Deutscher Bundestag **Drucksache 16/5034**

16. Wahlperiode 19. 04. 2007

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Dr. Reinhard Loske, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN – Drucksache 16/4925 –

Sondermüllimporte aus Industrieländern nach Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Nachdem im Januar dieses Jahres bekannt wurde, dass die australische Firma Orica Ltd. mehr als 20 000 Tonnen Hexachlorbenzol (HCB) nach Deutschland zur Verbrennung bringen lassen möchte, nimmt die Verunsicherung in der betroffenen Bevölkerung stark zu.

Hexachlorbenzol gehört zum sog. dreckigen Dutzend gefährlicher Stoffe, die durch die Stockholmer Konvention weltweit verboten worden sind. In Deutschland ist es seit 1981 als Pflanzenschutzmittel nicht mehr zugelassen; früher wurde es vielfältig eingesetzt: in der Arzneimittel- und Düngemittelproduktion, als Pflanzenschutz- und Desinfektionsmittel. Der Chemiekonzern Orica hat den Export seiner teils seit Jahrzehnten gelagerten HCB-belasteten Abfälle nach Deutschland unter der Begründung beantragt, dass es in Australien keine geeigneten Verbrennungsanlagen gibt.

Nach den derzeitig bekannten Plänen sollen die 10 000 Tonnen Giftmüll, die nicht am deutschen Zielhafen Brunsbüttel verbrannt werden können, per Bahn ins Leverkusener Bayer-Werk gebracht und dann mit Lastwagen auf die Anlagen in Herten, Dormagen und Leverkusen-Bürrig verteilt werden.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Nach der grundgesetzlich festgelegten Aufgabenaufteilung in der Bundesrepublik Deutschland sind die Länder für den Vollzug des Abfallrechts zuständig. Hierzu gehört nach dem Abfallverbringungsgesetz auch die Genehmigung der Ein- oder Ausfuhr notifizierungspflichtiger Abfälle, für deren Erteilung die jeweils zuständige Behörde am Versand- bzw. Bestimmungsort zuständig ist.

Die in Deutschland geltenden rechtlichen Grundlagen für die Genehmigung von grenzüberschreitenden Abfallverbringungen oder deren Ablehnung sind die Verordnung (EWG) Nr. 259/93 des Rates vom 1. Februar 1993 zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Euro-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 17. April 2007 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

päischen Gemeinschaft (EG-Abfallverbringungsverordnung – EG-AbfVerbrV) sowie das Gesetz über die Überwachung und Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von Abfällen (Abfallverbringungsgesetz – AbfVerbrG) vom 30. September 1994.

Nach § 4 Abs. 1 Satz 1 AbfVerbrG gilt: „Zuständig für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verbringung von Abfällen in den Geltungsbereich dieses Gesetzes ist die Behörde des Landes, in dem die Abfälle erstmals behandelt, gelagert oder abgelagert werden sollen." Dies umfasst u. a. auch die Genehmigung von grenzüberschreitenden Abfallverbringungen oder deren Ablehnung.

Lediglich für die Durchfuhr durch Deutschland (dabei liegen Herkunft und Entsorgung der Abfälle im Ausland) wurde – da gemäß EG-Abfallverbringungsverordnung nur eine für die Durchfuhr zuständige Behörde zu bestimmen ist und da in diesen Fällen regelmäßig mehrere Bundesländer zuständig wären – das Umweltbundesamt im Abfallverbringungsgesetz als zuständige Behörde festgelegt.

1. An welchen Maßstäben, Grundsätzen oder Kriterien orientiert sich die Bundesregierung bei Importen von Sonderabfällen?

Der Bundesregierung obliegt keine Zuständigkeit für die Genehmigung von Importen von Abfällen. Für die zuständigen Behörden der Länder gelten die maßgeblichen Vorschriften der EG-Abfallverbringungsverordnung und des Abfallverbringungsgesetzes. Die EG-Abfallverbringungsverordnung setzt dabei die entsprechenden internationalen Regelungen des Basler Übereinkommens und der einschlägigen OECD-Beschlüsse um.

2. Wie viel Sonderabfall wurde im Zeitraum 1996 bis 2006 nach Deutschland importiert (aufgelistet nach Jahr, Art und Herkunftsland des Abfalls)?

Eine detaillierte Übersicht der nach Deutschland eingeführten notifizierten Abfälle auf Grund der von den Ländern an das Umweltbundesamt übermittelten Meldungen für den Zeitraum 1995 bis 2005 ist als Anlage beigefügt. Die Zahlen für die Jahre 1995 bis 1997 basieren auf einer anderen Systematik und sind deshalb mit den Zahlen der folgenden Jahre nicht vergleichbar. Zahlen für das Jahr 2006 liegen noch nicht vor. Als Sonderabfall werden gefährliche Abfälle verstanden; die beigefügte Statistik bezieht sich jedoch auf die notifizierten Abfälle, von denen regelmäßig nur der geringere Teil gefährlich ist. Notifizierungspflichtig sind im Wesentlichen alle Abfälle, die beseitigt werden, Abfälle, die gemäß gelber oder roter Liste der EG-Abfallverbringungsverordnung verwertet werden und Abfälle, die verwertet werden, aber nicht gelistet sind oder auf Grund der Bestimmungen im Empfängerstaat zu notifizieren sind.

3. Wie hoch sind die in Deutschland aufgebauten Sonderabfallverbrennungskapazitäten?

Nach Auskunft des Bundesverbandes Deutscher Sonderabfallverbrennungsanlagen (BDSAV) belaufen sich die Verbrennungskapazitäten für Sonderabfall in Deutschland auf etwa 1,4 Mio. Tonnen, davon 0,7 Mio. Tonnen in öffentlich zugänglichen Anlagen und 0,7 Mio. Tonnen in betrieblichen Anlagen, meist der chemischen Industrie.

4. Ist die Bundesregierung der Meinung, dass Verbrennungsüberkapazitäten im Bereich Sonderabfallverbrennung vorhanden sind?

   Wenn ja, in welcher Höhe, und wie konnten diese Überkapazitäten entstehen?

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt. Es ist allerdings üblich, dass auf Märkten Kapazitäten und Preise korrespondieren, und durch die dadurch ausgelösten Marktreaktionen Über- oder Unterkapazitäten ausgeglichen werden.

5. Ist der Bundesregierung bekannt, ob weitere Sonderabfallverbrennungsanlagen in Deutschland in Planung sind, und wenn ja, welche (aufgeschlüsselt nach Ort und Kapazität)?

Derartige Planungen sind der Bundesregierung nicht bekannt. Auch dem BDSAV sind nach dessen Auskunft keine Planungen für weitere Sonderabfallverbrennungsanlagen in Deutschland bekannt.

6. Unter welchen Voraussetzungen sieht die Bundesregierung die rechtliche Möglichkeit (insbesondere in Hinblick auf die Abfallverbringungsverordnung/das Abfallverbringungsgesetz) gegeben, dass Landes- oder Bundesbehörden den geplanten Import von 22 000 Tonnen HCB aus Australien in die Bundesländer Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen verbieten können?

Bundesbehörden können die Einfuhr von Abfällen auf Grund des geltenden Rechts nicht verbieten.

Die zuständigen Landesbehörden haben im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen Möglichkeiten, die Einfuhr von Abfällen nicht zu genehmigen. Die in Deutschland geltenden rechtlichen Grundlagen für die Genehmigung von grenzüberschreitenden Abfallverbringungen oder deren Ablehnung sind die EG-Abfallverbringungsverordnung sowie das Abfallverbringungsgesetz vom 30. September 1994 (siehe hierzu Zitat des § 4 Abs. 1 Satz 1 AbfVerbrG in der Vorbemerkung).

Nach den Regelungen der EG-Abfallverbringungsverordnung, insbesondere Artikel 19 und 20 in Verbindung mit Artikel 4 Abs. 3, ist die Genehmigung der Verbringung eine gebundene Entscheidung, das heißt, die notifizierende Person hat einen Anspruch auf Erteilung der Genehmigung, wenn nicht einer der Einwandsgründe der Verordnung vorliegt. Dies kann z. B. der Einwand sein, dass die vorgesehene Anlage für andere Abfälle benötigt wird oder dass der Einsatz der Abfälle in der Anlage gegen deutsches Recht verstößt. Der Bundesregierung liegen keine Informationen dazu vor, dass solche Gründe im vorliegenden Fall gegeben sind. Die Behörde des Bestimmungsortes kann jedoch zusätzliche Angaben zur Aufklärung des Sachverhaltes verlangen. Insbesondere muss gemäß Artikel 19 Abs. 3 EG-AbfVerbrV ein ausreichend begründeter Antrag des Versandstaats vorliegen, der sich darauf stützt, dass dieser die technische Kapazität und die erforderlichen Anlagen für die Beseitigung der Abfälle in einer umweltverträglichen Weise nicht besitzt und billigerweise nicht erwerben kann.

Nach Artikel 4 Abs. 3 Buchstabe a Nr. i EG-AbfVerbrV können die Mitgliedstaaten die Verbringung von zur Beseitigung bestimmten Abfällen allgemein oder teilweise durch gesetzliche Regelung verbieten. Ein solches Verbot ist im Abfallverbringungsgesetz jedoch nicht enthalten. Dieses enthält lediglich für Verbringungen aus dem Bundesgebiet eine Vorrangregelung (§ 3 AbfVerbrG). Für Verbringungen in das Bundesgebiet einschließlich Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern haben bislang weder der Gesetzgeber noch die Bundesregierung oder Länder bzw. die beteiligten Kreise die Notwendigkeit gesehen, vergleich-

bare Beschränkungen vorzusehen. Im vorliegenden Fall würde ein solches Verbot nach Auffassung der Bundesregierung auch nicht zur Anwendung kommen, wenn in Australien wegen der geringen Menge die Errichtung einer Spezial-Beseitigungsanlage nicht rentabel wäre (Artikel 20 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. Artikel 4 Abs. 3 Buchstabe a Nr. ii EG-AbfVerbrV).

7. Wenn ein Verbot möglich ist, auf welcher Rechtsgrundlage, und wenn nicht, welche gesetzlichen Bestimmungen sprechen dagegen?

Siehe Antwort zu Frage 6.

8. Hält die Bundesregierung weiterhin an der auch von Deutschland ratifizierten Baseler Konvention fest, welche die Entsorgung von Giftmüll im eigenen Land vorsieht?

   Wenn ja, warum nicht in diesem Fall?

Die Bundesregierung hält am Basler Übereinkommen und seinen Zielen fest. Das Basler Übereinkommen fordert in Artikel 4 Abs. 2 Buchstabe b von den Vertragsparteien, geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Verfügbarkeit geeigneter Entsorgungsanlagen, die sich „nach Möglichkeit“ im Inland befinden sollen, sicherzustellen; Artikel 4 Abs. 9 Buchstabe a bestimmt allerdings, dass Vertragsparteien geeignete Maßnahmen treffen, damit Verbringungen nur zugelassen werden, „wenn der Ausfuhrstaat nicht über die technische Fähigkeit und die notwendigen Anlagen, die Mittel oder die geeigneten Deponien verfügt, um die fraglichen Abfälle umweltgerecht und wirksam zu entsorgen“. Es gehört zu den grundsätzlichen Zielen des Basler Übereinkommens, weltweit die umweltgerechte Entsorgung sicherzustellen; hierzu kann auch gehören, Abfälle ggf. in anderen Vertragsparteien des Basler Übereinkommens zu entsorgen.

9. Teilt die Bundesregierung die von dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vertretene Ansicht, „das Land besitzt keine rechtliche Möglichkeit, Importe aus anderen Bundesländern oder dem Ausland zu verhindern. Nach europäischem Recht können Landesbehörden eine Genehmigung nur verweigern, wenn es in NRW keine Entsorgungskapazitäten gibt“ (DIE WELT vom 4. Februar 2007)?

Die Bundesregierung teilt eine solche Auffassung nicht. Im Einzelnen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

10. Teilt die Bundesregierung die in der Tageszeitung „Rheinische Post“ vom 23. Februar 2007 zitierte Auffassung der Sprecherin von EU-Umweltkommissar Stavros Dimas, Dr. Barbara Helfferich, es ergebe sich aus dem EG-Recht für die deutschen Behörden keine Verpflichtung zur Genehmigung des geplanten Giftmülltransports aus Australien, und teilt sie außerdem die an gleicher Stelle angeführte Auffassung der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission, auch wenn Australien nicht über geeignete Verbrennungsanlagen verfüge und Betreiber in Nordrhein-Westfalen zur Entsorgung bereit und in der Lage seien, könne der Import abgelehnt werden?

Wie bereits in der Antwort zu Frage 6 ausgeführt, ist die Genehmigung der Verbringung eine gebundene Entscheidung; dies ergibt sich aus Artikel 19 und 20 in Verbindung mit Artikel 4 Abs. 3 EG-AbfVerbrV. Demzufolge hat die notifizie-

rende Person einen Anspruch auf Erteilung der Genehmigung, wenn nicht einer der Einwandsgründe der Verordnung vorliegt.

11. Teilt die Bundesregierung die von dem Staatssekretär des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Dr. Alexander Schink in einer Sitzung des Düsseldorfer Landtags vom 28. Februar 2007 geäußerte Auffassung, dass auf Grundlage von Artikel 4 Abs. 3 der EG-Abfallverbringungsverordnung nur die Bundesregierung Maßnahmen zum Verbot der Abfallverbringung ergreifen könne, nicht aber Landesregierungen?

Nein, siehe Antwort zu Frage 6.

12. Teilt die Bundesregierung die vom nordrhein-westfälischen Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Eckhard Uhlenberg in der Landtagssitzung vom 7. März 2007 geäußerte Ansicht, es sei Sache des Bundes und könne keinesfalls Sache einzelner Bundesländer sein, Abfalltransporten aus einem weit entfernten hochindustrialisierten Vertragsstaat des Baseler Übereinkommens entgegenzutreten?

Nein, siehe Antwort zu Frage 6.

13. Teilt die Bundesregierung die vom nordrhein-westfälischen Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Eckhard Uhlenberg in der Landtagssitzung vom 7. März 2007 geäußerte Auffassung, „angesichts der gegenwärtig deutlich wahrnehmbaren, schwindenden Akzeptanz für die Entsorgung gefährlicher Abfälle bei der betroffenen Bevölkerung [sei] ein Handeln der Bundesebene erforderlich“ und der Bund dürfe sich „der Frage, ob er die ihm zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen ergreifen oder die Abfallimporte aus Australien hinnehmen möchte, nicht unter Hinweis auf eine vermeintliche alleinige Zuständigkeit der Landesebene entziehen“?

Nein, siehe Antwort zu Frage 6.

14. Welche Transportroute ist genau geplant, und wie soll der Transport bis Deutschland und innerhalb von Deutschland abgewickelt werden?

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt; hierfür sind die zuständigen Behörden der beteiligten Länder im Rahmen des Notifizierungsverfahrens zuständig.

15. Wie beurteilt die Bundesregierung die Sicherheit der geplanten Transportroute?

Die Bundesregierung hält Transporte grundsätzlich für sicher, bei denen das hierfür geltende Recht, u. a. das Abfallrecht und ggf. das Gefahrgutrecht, eingehalten wird. Anhaltspunkte dafür, dass dies im vorliegenden Fall nicht so wäre, sind der Bundesregierung nicht bekannt.

16. Wie ist die genaue Zusammensetzung der australischen Sonderabfälle, besteht eine Verunreinigung des Hexachlorbenzols?

Dies ist der Bundesregierung unbekannt und Gegenstand der von den zuständigen Behörden der Länder zu bearbeitenden Notifizierungsverfahren.

17. Wenn ja, wie hoch wäre die zusätzliche Belastung durch Verbrennungsrückstände durch die geplanten 22 000 Tonnen australischen Hexachlorbenzols (aufgeschlüsselt nach Verbrennungsrückstand und Standort der Verbrennungsanlage)?

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt.

18. Welchen Kenntnisstand hat die Bundesregierung über Entsorgungskapazitäten für solche Abfälle in Australien?

Hierüber liegen der Bundesregierung keine spezifischen Erkenntnisse vor. Der Bundesregierung liegen jedoch allgemein zugängliche Informationen vor, nach denen Australien nicht über Entsorgungsanlagen verfügt, die für die umweltgerechte Behandlung der 22 000 Tonnen HCB-haltigen Abfälle geeignet sind.

19. Ist der Bundesregierung bekannt, wie seinerzeit die Abfälle bei der Sanierung des Olympiageländes in Sydney beseitigt wurden?

Nein

20. Welche technischen Anforderungen erfüllen die Anlagen, in denen die australischen Sonderabfälle behandelt werden sollen?

Dies ist der Bundesregierung nicht bekannt und liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen Genehmigungs- und Überwachungsbehörden der Länder.

21. Plant die Bundesregierung eine Verschärfung der Grenzwerte für Verbrennungsanlagen?

Nein

22. Ist die Bundesregierung mit dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Sigmar Gabriel einer Meinung, dass die Verbrennung von Sonderabfällen aus anderen Industriestaaten in Deutschland ein Stück umweltpolitischer Verantwortung ist (DER SPIEGEL, „Der Dreck der anderen“ Heft 8/2007)?

Ja, soweit dies im Sinne und zur Erreichung des globalen Schutzes der Umwelt geschieht; siehe auch Antwort zu Frage 8.

23. Welche Initiativen wird die Bundesregierung unternehmen, um den Wunsch des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Sigmar Gabriel zu erfüllen, dass zukünftig deutsche Entsorgungstechnolo-

gie z. B. nach Australien exportiert wird, anstatt Giftmüll zu importieren (DER SPIEGEL, „Der Dreck der anderen“ Heft 8/2007)?

Deutschland ist beim Export von Umwelttechnologien weltweit führend. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat zusätzlich eine Initiative zur Stärkung des Exports von Entsorgungs- und Effizienztechnologien angestoßen, um Synergieeffekte und fruchtbare Kooperationen zwischen den deutschen Anbietern zu erleichtern. Dabei wird auf die Aktivierung und Koordinierung eines Netzwerkes von Unternehmen, Ingenieurbüros, Forschungsinstituten, Handelskammern und Organisationen der Technischen und Finanziellen Zusammenarbeit abgestellt, die sich am Export von deutschen Entsorgungstechnologien beteiligen bzw. diesen beabsichtigen. Derzeit wird ein Dialog über den Handlungsbedarf im Rahmen dieser Exportinitiative mit den beteiligten Kreisen vorbereitet. Konkrete Ergebnisse sind Ende 2007 zu erwarten und sollen als eine solide Grundlage für eine akteurübergreifende und gezielte Strategie für die Exporte im besagten Technologiebereich dienen.

24. Kann die Bundesregierung die Aussage des Geschäftsbereichsleiters Entsorgungswirtschaft der AGR mbH auf einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung in Herten am 6. Februar 2007 bestätigen, die Anlage in Herten sei für die Verbringung des Mülls aus Australien „von einer Bundesbehörde empfohlen worden“, und wenn ja, welche Bundesbehörde hat diese Empfehlung auf welcher Grundlage ausgesprochen?

Bundesbehörden waren an den Verhandlungen zwischen den beteiligten Firmen nicht beteiligt. Das Zitat einer Aussage des Geschäftsbereichsleiters der Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet, AGR, bezog sich nach dessen Aussage auf die Bezirksregierung in Münster, eine Landesbehörde. Es hat allerdings im Rahmen der bi- und multilateralen Zusammenarbeit im Rahmen des Basler Übereinkommens und des Stockholmer Übereinkommens Kontakte von Mitarbeitern des Umweltbundesamtes mit australischen Behörden- und Unternehmensvertretern gegeben, die nach einer prinzipiellen Möglichkeit der Entsorgung der genannten Abfälle in Deutschland fragten. Eine solche wurde dabei mit Hinweis auf die hohen Umweltanforderungen in Deutschland grundsätzlich bejaht; einzelne Anlagenstandorte wurden hierbei nicht empfohlen.

Anlage zu Frage 2

Zeitreihe Import nach Staatengruppen ab dem Inkrafttreten der EG-AbfallverbringungsV

Staatengruppe	Jahr - Menge in t										
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
EU-Staaten (Mitglieder wie 1995 - 2003)	187.917	241.675	423.269	552.047	906.300	1.772.210	2.390.927	3.660.959	4.554.689	6.200.740	5.659.510
EFTA-Staaten	82.238	91.061	115.365	129.296	120.306	165.495	192.765	228.502	249.720	244.751	256.821
Andere OECD-Staaten	3.375	4.649	2.795	2.824	2.892	3.226	3.562	2.072	2.283	5.243	3.335
Polen, Ungarn, Tschechien	5.452	4.649	3.555	13.850	8.821	35.115	33.905	25.854	24.423	17.429	15.608
Andere EU-Beitrittsstaaten (Beitritt Mai 2004)	*Siehe unter andere osteuropäische Staaten*							5.477	7.692	8.834	11.406
Andere osteuropäische Staaten	758	3.312	1.505	1.345	4.205	7.379	6.421	7.253	4.113	7.269	9.629
Andere Staaten	1.195	1.789	1.614	1.269	1.455	1.378	2.469	4.172	10.584	8.035	8.451
Summe (Gerundet auf 1000 Tonnen)	**281.000**	**347.000**	**548.000**	**701.000**	**1.044.000**	**1.985.000**	**2.630.000**	**3.934.000**	**4.854.000**	**6.492.000**	**5.965.000**

Zeitreihe Import nach Staaten ab dem Inkrafttreten der EG-Abfallverbringungsverordnung

Staat	Jahr - Menge in Tonnen										
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Afghanistan	0	0	0	0	0	0	0	0	88	222	1.117
Ägypten	0	56	879	0	0	0	21	82	0	20	0
Albanien	0	0	0	0	125	0	0	353	0	0	0
Argentinien	0	0	219	0	0	0	0	0	206	0	0
Äthiopien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Australien	122	34	80	195	42	65	0	0	0	0	0
Belgien	23.663	13.011	29.401	59.730	137.830	307.527	294.842	292.777	592.418	615.737	491.284
Bosnien-Herzeg.	0	0	383	258	342	310	460	254	339	219	27
Brasilien	0	32	0	12	102	0	0	0	12	0	0
Brunei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	75	8
Bulgarien	0	11	0	0	0	0	0	0	0	42	42
Chile	0	0	0	0	2	0	0	0	0	28	0
China	0	0	0	0	0	0	7	14	15	10	15
Costa Rica	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dänemark	831	9.562	42.939	34.138	55.557	55.218	77.012	85.209	200.175	201.862	183.678
Dominikanische Rep.	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0
Estland	3	20	21	24	7	0	0	0	0	0	1
Finnland	537	527	1.588	5.024	6.946	11.339	8.243	12.114	10.171	11.190	11.571
Frankreich	17.755	15.922	13.114	14.367	27.922	103.058	71.789	154.074	236.877	293.660	243.188
Griechenland	700	65	28	1.353	536	1.213	1.126	2.646	1.804	1.734	2.009
Großbritannien	1.376	3.902	2.707	2.330	1.217	598	2.194	18.607	27.415	42.199	57.509
Guatemala	0	0	0	0	0	0	0	33	0	0	0
Hongkong	< 1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Indien	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	0
Indonesien	0	0	0	0	0	2	0	58	71	55	40
Iran	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	0
Irland	657	675	8.038	17.993	27.678	34.226	40.639	108.645	160.044	220.372	377.145
Island	0	0	0	0	0	0	0	0,3	1	0	0

Staat	Jahr - Menge in Tonnen										
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Israel	80	154	0	0	2	6	< 1	1.517	5.238	4.872	3.042
Italien	7.472	12.486	18.913	23.341	62.500	97.303	223.073	175.798	248.489	806.819	871.445
Japan	403	431	271	423	330	131	0	0	2	0	0
Jordanien	0	103	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanada	0	2.037	24	34	5	0	98	0	0	11	0
Kap Verde	0	0	0	0	0	0		0	76	0	0
Katar	0	0	0	0	0	0	134	46	0	0	0
Kolumbien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	782
Korea (Süd-)	0	24	196	143	15	79	0	0	0	0	
Kroatien	0	0	68	111	88	11	13	119	1.574	1.593	971
Kuwait	0	0	0	0	0,5	0	0	0	0	0	0
Lettland	0	0	4	0	0,3	0	1	0	0	311	615
Libanon	0	0	510	0	0	0	0	0	0	0	0
Liechtenstein	0	0	30	0	169	0	0	0	38	78	19
Litauen	0	0	0	0	1	135	0	0	925	898	1.613
Luxemburg	42.815	42.137	77.707	121.253	85.864	292.891	271.201	214.292	238.232	231.534	172.683
Malaysia	0	0	0	0	0	0	0	67	274	342	121
Mali	0	0	0	0	0	0	0	0	472	0	0
Malediven	0	0	6	4	1	0	6	0	0	0	0
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	318	380	465
Mauretanien	0	0	0	0	0	0	0	0	281	0	0
Mazedonien	0	0	0	0	73	390	366	248	91	61	0
Mexiko	0	0	0	0	0	0	1.623	0	154	72	74
Mosambik	0	0	0	0	73	0	479	267	0	0	0
Neuseeland	0	17	13	16	0	0	0	9	0	71	757
Niederlande	47.061	105.104	173.367	208.667	389.253	751.205	1.251.132	2.425.277	2.612.764	3.207.561	2.702.172
Norwegen	905	214	532	760	324	640	2.174	3.433	8.062	15.189	16.887
Österreich	44.223	37.132	50.326	60.949	108.765	111.080	137.508	152.374	192.537	529.816	486.348
Pakistan	30	0	0	0	0	0	0	0	0	58	73
Peru	0	0	0	0	0	0	0	17	56	0	0
Philippinen	0	0	0	0	0	0	200	140	1.286	433	231

Staat	Jahr - Menge in Tonnen										
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Polen	1.144	1.317	1.898	9.602	6.303	25.484	24.053	8.465	10.997	5.987	9.741
Portugal	0	36	996	682	407	519	493	572	786	970	1.260
Rumänien	0	0	0	0	0	0	0	0	38	80	2.067
Russland	5	883	0	0	1.204	2.465	0	2.643	133	0	0
Schweden	827	1.114	4.134	1.808	1.468	2.596	8.014	13.504	25.231	30.721	50.620
Schweiz	81.333	90.847	114.803	128.536	119.813	164.855	190.590	225.069	241.619	229.483	239.915
Senegal	0	0	0	0	2	0	0	0	433	0	0
Serbien/Monten.	0	0	0	0	0	768	993	870	732	126	488
Singapur	0	0	0	0	0	0	373	494	703	887	1.067
Slowakei	0	40	535	584	457	465	1.064	586	325	109	355
Slowenien	685	766	494	368	134	20	677	4.571	6.115	7.128	8.352
Spanien	0	0	11	412	358	2.927	3.660	5.071	7.745	6.565	8.598
Sri Lanka	0	0	0	0	0	0	0,1	0	0	0	0
Südafrika	1.085	1.443	0	1.253	1.272	1.329	1.000	1.226	1.092	530	1.213
Taiwan	0	0	0	1	0	0	0	0	0	240	285
Thailand	0	0	0	0	0	0	149	210	250	227	201
Tschechien	2.229	1.252	1.103	2.238	2.005	3.706	3.803	4.802	3.612	3.099	3.258
Türkei	0	0	27	311	454	170	429	170	195	158	427
Ukraine	55	1.592	0	0	1.774	2.815	2.847	2.768	1.205	5.149	5.868
Ungarn	2.079	2.080	554	2.011	512	6.477	6.048	12.587	9.814	8.343	2.609
USA	2.850	2.106	2.184	1.701	2.046	2.780	1.412	1.893	1.933	4.931	2.077
Usbekistan	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	165
Venezuela	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	258
Weißrussland	10	0	0	0	0	0	99	0	0	0	0
Zypern	0	0	0	0	0	0	0	321	9	9	4
Summe (gerundet)	**281.000**	**347.000**	**548.000**	**701.000**	**1.044.000**	**1.985.000**	**2.630.000**	**3.934.000**	**4.854.000**	**6.492.000**	**5.965.000**
Anzahl Staaten	29	36	37	35	45	36	43	47	55	54	53

Zeitreihe Import nach Bundesländern ab dem Inkrafttreten der EG-AbfallverbringungsV

Bundesland	Menge in t										
	1995	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**
Baden-Württemberg	52.263	57.889	83.990	72.564	70.046	93.783	113.926	167.382	219.115	289.301	346.266
Bayern	5.240	15.312	17.082	14.265	20.775	31.445	48.652	78.247	120.080	309.853	306.678
Berlin	123	0	40	85	125	6	17	1.145	140	27	3.213
Brandenburg	82	8.233	41.558	31.488	43.561	31.917	38.495	117.344	147.467	236.291	301.947
Bremen	0	0	5.019	8.188	2.481	10.504	36.200	113.863	278.979	105.891	127.353
Hamburg	124	6.659	3.633	6.696	15.986	15.742	22.397	26.306	92.146	155.137	187.351
Hessen	18.327	20.098	24.342	45.233	64.389	29.246	42.645	79.582	31.599	156.603	127.513
Mecklenburg-Vorp.	3.740	3.909	3.519	5.905	19.539	22.280	14.819	31.352	62.459	56.073	55.786
Niedersachsen	31.139	48.262	67.323	74.991	77.519	185.441	253.489	353.787	440.529	685.790	712.600
Nordrhein-Westfalen	151.276	150.512	158.844	239.445	451.570	988.985	1.408.783	2.150.482	2.344.309	2.972.852	2.352.604
Rheinland-Pfalz	10.415	16.717	29.481	48.794	57.730	286.816	280.495	211.959	159.737	302.726	339.618
Saarland	4.445	5.618	28.448	23.670	28.115	24.185	14.091	17.146	119.287	75.065	59.488
Sachsen	2.003	6.772	11.918	23.282	24.165	73.265	109.274	181.432	221.141	417.014	483.651
Sachsen-Anhalt	593	6.444	40.871	57.796	34.937	51.410	77.221	191.291	372.575	489.287	322.420
Schleswig-Holstein	1.165	663	26.299	17.463	37.519	33.126	46.114	84.281	84.200	82.845	79.115
Thüringen	0	46	5.736	30.767	95.523	106.653	123.430	128.689	159.741	157.547	159.157
Summe	**281.000**	**347.000**	**548.000**	**701.000**	**1.044.000**	**1.985.000**	**2.630.000**	**3.934.000**	**4.854.000**	**6.492.000**	**5.965.000**

Zeitreihe Import nach Gefährlichkeitskriterien ab dem Inkrafttreten der EG-AballVerbrV

Code	Beschreibung	Menge [t]										
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
H 1	Explosiv	22	83	62	179	833	699	519	1.336	2.408	3.007	1.899
H 3	Entzündbar, flüssig	13.723	20.538	24.523	41.868	58.752	123.552	109.633	124.118	106.080	128.167	165.394
H 4.1	Entzündbar, fest	10.943	2.745	6.629	4.729	10.101	10.560	21.011	62.268	28.536	57.718	31.810
H 4.2	Selbstentzündbar	0	743	813	84	178	0	0	1.442	2.998	4.500	4.090
H 4.3	Entzündbare Gase freisetzend	59.777	56.439	48.273	41.785	110.541	19.458	64.379	9.900	2.133	1.646	6.903
H 5.1	Oxidierend	26	297	1.561	354	174	3.126	69	5	2	15	14.182
H 5.2	Organische Peroxide	0	0	0	0	0	0	0	66	93	90	111
H 6.1	Akut giftig	87.846	88.804	63.839	38.561	91.243	170.672	48.293	97.757	92.935	90.102	116.976
H 6.2	Infektiös	0	0	8	8.280	7.052	8.725	27	90	231	326	484
H 8	Ätzend	46.104	33.547	51.039	64.647	81.725	99.731	76.719	79.144	66.217	76.817	69.237
H 10	Toxische Gase freisetzend	0	0	8.510	0	0	0	0	89.179	125.737	144.611	84.671
H 11	Chronisch toxisch	22.588	45.360	29.030	186.470	79.426	40.861	32.351	35.871	86.998	259.937	598.745
H 12	Ökotoxisch	25	3.779	32.546	8.988	171.677	187.792	446.062	587.586	729.546	867.909	1.077.082
H 13	Andere Substanzen mit gefährlichen Eigenschaften erzeugend	0	1.217	197	0	0	0	0	0	0	0	0
Hx	*Summe Gefährliche Abfälle*	241.000	254.000	267.000	396.000	612.000	665.000	799.000	1.089.000	1.244.000	1.635.000	2.172.000
--	Andere notifizierungspflichtige Abfälle	39.883	93.581	281.073	304.686	432.280	1.319.628	1.830.984	2.840.585	3.609.592	4.857.459	3.793.175
Summe notifizierungspflichtige Abfälle		**281.000**	**347.000**	**548.000**	**701.000**	**1.044.000**	**1.985.000**	**2.630.000**	**3.929.000**	**4.854.000**	**6.492.000**	**5.965.000**

Zeitreihe Import gefährliche Abfälle ab dem Inkrafttreten der EG-AbfallverbringungsV

Staatengruppe	Jahr - Menge in t										
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
EU-Staaten (Mitglieder wie 1995 - 2003)	148.908	153.961	207.111	311.200	505.203	559.306	702.694	954.546	1.084.272	1.332.920	2.022.145
EFTA-Staaten	82.237	85.209	562	66.173	91.863	77.193	61.866	104.048	122.601	113.551	115.905
Andere OECD-Staaten	3.376	4.642	2.726	2.512	1.134	43	2.350	942	876	1.568	2.609
Polen, Ungarn, Tschechien	3.575	4.640	2.343	13.110	7.418	26.553	27.751	19.591	17.722	9.902	8.977
Andere EU-Beitrittsstaaten (Beitritt Mai 2004)	*Siehe unter andere osteuropäische Staaten*							5.191	7.202	8.613	11.294
Andere osteuropäische Staaten	758	3.312	1.402	1.644	4.558	1.700	3.013	1.744	2.765	1.813	3.961
Andere Staaten	1.467	1.788	53.287	1.266	1.524	380	1.388	2.699	8.476	166.476	6.694
Summe (Gerundet auf 1000 Tonnen)	**241.000**	**254.000**	**267.000**	**396.000**	**612.000**	**665.000**	**799.000**	**1.089.000**	**1.244.000**	**1.635.000**	**2.172.000**

Zeitreihe Import nach EG-Abfallstatistikverordnung ab dem Inkrafttreten des Europäischen Abfallkatalogs

Abfallart nach EG-Abfallstatistikverordnung		Menge [t]							
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
01.11	Halogenierte Lösemittel	3.808	4.743	6.765	8.117	9.997	21.008	9.149	9.584
01.12	Nicht halogenierte Lösemittel	11.039	21.330	40.262	44.467	50.792	51.697	61.962	69.010
01.21	Säuren	42.420	39.188	50.065	36.587	41.287	29.984	38.705	54.751
01.22	Laugen	2.523	1.037	2.613	3.985	14.225	16.064	19.092	18.026
01.24	Andere salzhaltige Abfälle	57.409	57.368	91.088	65.893	96.291	131.834	186.439	94.599
01.31	Gebrauchte Motoröle	19.156	25.128	65.258	58.660	61.581	42.572	47.831	78.879
01.32	Andere gebrauchte Öle	554	1.096	1.820	2.631	3.695	2.935	10.550	11.492
01.41	Verbrauchte chemische Katalysatoren	300	980	1.244	1.224	2.082	4.125	6.279	6.629
02.11	Abfälle agro-chemischer Produkte	383	173	244	2.229	3.574	4.743	1.587	6.133
02.12	Ungebrauchte Arzneimittel	130	120	151	267	1.320	3.487	7.449	4.049
02.13	Abfälle von Farben, Lacken, Tinten und Klebstoffen	1.711	4.417	2.834	14.773	29.218	27.113	26.971	28.182
02.14	Andere Abfälle chemischer Zubereitungen	13.891	21.535	19.948	25.756	1.567	4.134	3.225	4.228
02.21	Abfälle von Sprengstoffen und pyrotechnischen Mitteln	0	298	363	60	103	261	1.503	1.418
02.22	Munitionsabfälle	129	39	336	397	484	2.145	0	470
02.31	Kleine Mengen chemischer Abfälle	840	1.159	1.808	4.564	2.509	4.806	4.758	5.196
02.32	Andere gemischte chemische Abfälle zur Behandlung	0	0	0	0	9.171	16.706	21.865	58.831
02.33	Verpackungen, durch gefährliche Stoffe verunreinigt	244	1.481	628	6.341	12.836	4.771	4.558	8.870
03.11	Teere und kohlehaltige Abfälle	3.254	1.902	4.090	2.057	17.291	12.703	8.907	6.041
03.12	Öle/ wässrige Emulsionen oder Schlämme	4.032	3.211	8.801	7.878	17.401	17.613	26.875	24.731
03.13	Chemische Reaktionsrückstände	17.579	49.791	61.568	46.044	74.418	61.283	62.302	74.358
03.14	Verbrauchte Filter- und Aufsaugmaterialien	3.545	5.095	9.298	15.007	18.064	25.467	27.888	27.823
03.21	Schlämme aus industriellen Verfahren und aus der Abwasserbehandlung	24.113	33.619	45.844	61.626	100.996	101.405	108.328	196.685
03.22	Schlämme, Kohlenwasserstoffe enthaltend	298	813	911	513	629	2.906	9.043	7.486
04.11	Nuklearabfälle	Wird über das Strahlenschutzrecht abgewickelt und daher von der EG-Abfallverbringungsverordnung nicht erfasst							
04.21	Verbrauchte Ionisierungsquellen								
04.31	Radioaktiv kontaminierte Geräte und Produkte								
04.41	Radioaktiv kontaminierte Böden								
05.11	Infizierte Abfälle aus der Humanmedizin	14	3	10	27	90	231	326	484

Abfallart nach EG-Abfallstatistikverordnung		Menge [t]							
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
05.12	Infizierte Abfälle aus der Tiermedizin	0	0	0	0	0	0	0	0
05.21	Nichtinfizierte Abfälle aus der Humanmedizin	18	68	0	33	0	0	83	70
05.22	Nichtinfizierte Abfälle aus der Tiermedizin	0	0	0	0	0	0	0	130
06.11	Eisenabfälle und -schrott	9.942	11.771	6.913	13.632	12.534	21.196	15.949	15.818
06.21	Edelmetallabfälle	53	1.430	0	0	7	29	1.342	74
06.23	Andere Aluminiumabfälle	0	0	0	0	0	0	0	7.450
06.24	Kupferabfälle	0	0	0	0	0	0	0	0
06.25	Bleiabfälle	0	0	0	93	0	0	0	0
06.26	Andere metallische Abfälle	3.370	2.629	742	4.216	1.324	0	0	0
06.31	Gemischte metallische Verpackungsabfälle	0	0	868	0	0	0	0	0
06.32	Andere gemischte metallische Abfälle	42	0	4.389	3.850	9.908	3.786	5.054	0
07.11	Verpackungen aus Glas	0	1.166	56	0	0	0	0	0
07.12	Andere Glasabfälle	0	0	95	124	10.288	0	0	0
07.21	Verpackungen aus Papier oder Karton	0	0	0	311	0	0	0	0
07.23	Andere Abfälle aus Papier und Karton	27.606	15.568	15.582	15.484	143.949	132.699	43.510	31.301
07.31	Gebrauchte Reifen	0	11	11	6	0	0	0	0
07.41	Kunststoffverpackungen	0	0	0	16	1.124	8.570	3.759	9.432
07.42	Andere Abfälle aus Kunststoffen	180	1.992	6.634	11.284	9.027	6.885	34.555	13.052
07.51	Holzverpackungen	0		33.446	43.703	9.910	14.943	331	3.353
07.52	Sägemehlabfälle und Holzspäne	5.318	17.623	19.894	30.059	10.789	7.237	23.748	24.033
07.53	Andere Holzabfälle	21.304	38.170	90.328	224.646	364.165	411.174	639.220	865.050
07.61	Gebrauchte Kleidung	0	12	21	17	11	0	3	0
07.62	Sonstige Textilien	176	257	6	0	366	915	2.493	1.189
07.63	Lederabfälle	0	0	0	10	0	0	0	0
07.71	Öle, die PCB enthalten						1.251	1.260	1.490
07.72	Geräte, die PCB enthalten oder damit verunreinigt sind						3.775	1.957	2.540
07.73	Bau- und Abbruchabfälle, die PCB enthalten						572	952	620
08.12	Andere ausrangierte Kraftfahrzeuge	0	567	1.590	2.023	2.148	2.573	2.446	2.694
08.21	Ausrangierte große Haushaltsgeräte	3.211	4.078	5.236	7.252	24.318	29.058	15.367	10.909
08.23	Andere ausrangierte elektrische und elektronische Haushaltsgeräte	943	1.154	3.989	8.037	1.545	3.206	3.212	3.964
08.41	Batterien und Akkumulatoren	5.232	8.649	15.764	20.311	18.938	13.778	18.033	15.461

Abfallart nach EG-Abfallstatistikverordnung		Menge [t]							
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
08.43	Andere ausrangierte Teile von Maschinen und Ausrüstungen	1.954	2.403	4.038	14.864	11.511	7.933	12.118	17.199
09.11	Tierische Abfälle von Nahrungsmittelzubereitungen und -erzeugnissen	8.465	6.983	8.691	8.433	7.644	40.656	110.356	77.137
09.12	Pflanzliche Abfälle von Nahrungsmittelzubereitungen und -erzeugnissen	0	0	0	269	651	109	273	532
09.13	Gemischte Abfälle von Nahrungsmittelzubereitungen und -erzeugnissen	2.177	14.278	49.489	1.646	5.580	102.231	65.650	153.919
09.21	Grünabfälle	817	969	1.851	1.896	2.842	26.123	22.317	8.315
09.31	Gülle und Stallmist	61.177	89.222	96.181	109.709	180.473	266.927	172.887	129.787
10.11	Hausmüll	5.345	30.961	92.701	163.920	60.270	63.609	434.393	175.425
10.12	Abfälle aus der Straßenreinigung	0	0	0	0	3.299	6.379	4.168	3.929
10.21	Gemischte Verpackungen	13.454	46.077	85.971	246.654	287.355	54.182	138.097	55.489
10.22	Andere gemischte und undifferenzierte Stoffe	8.413	12.899	18.528	23.450	31.061	5.676	5.340	6.590
10.32	Andere Sortierrückstände	1.799	17.394	124.395	157.088	828.767	1.624.198	2.069.582	1.317.454
11.11	Schlämme aus der Behandlung kommunaler Abwässer	9.328	32.344	60.825	144.778	221.104	261.292	239.507	259.726
11.12	Biologisch abbaubare Schlämme aus der Behandlung anderer Abwässer	2.838	27.468	89.561	77.455	49.757	68.656	105.676	100.699
11.21	Schlämme aus der Aufbereitung von Trinkwasser und Brauchwasser	0	0	0	64	195	41	0	0
11.31	Nicht verunreinigtes Baggergut	1	0	0	0	520	10.051	8.529	0
11.41	Senkgrubeninhalte	48	1.070	1.293	1.389	987	1.058	4.861	4.739
12.11	Beton-, Ziegel- und Gipsabfälle	1.529	11.089	61.662	196.808	408	16.107	9.600	15.125
12.12	Abfälle von kohlenwasserstoffhaltigen Materialien für Straßenbeläge	6.113	12.469	8.937	11.926	10.951	887	1.107	64.130
12.13	Gemischter Bauschutt	0	126	14.653	6.874	295.499	96.566	200.350	193.645
12.21	Asbestabfälle	4.970	11.317	8.880	7.917	8.737	19.192	21.636	30.324
12.31	Abfälle von natürlich vorkommenden Materialien	160	7.445	214.135	96.875	101.545	105.961	304.620	241.896
12.41	Rückstände aus der Rauchgasreinigung	120.764	107.260	184.909	190.299	228.814	313.733	329.431	345.066
12.42	Schlacken und Aschen aus thermischer Behandlung und Verbrennung	119.268	145.462	182.378	174.919	256.192	289.420	449.413	405.084
12.51	Abfälle künstlicher Mineralien	4.610	33.174	9.763	13.481	8.913	8.706	11.160	10.220
12.52	Abfälle aus feuerfesten Materialien	569	1.441	1.611	1.011	20.083	23.797	44.177	30.682
12.61	Kontaminierte Böden und kontaminierter Bauschutt	41.887	52.127	29.378	167.546	117.466	178.960	170.915	399.113
12.62	Verunreinigtes Baggergut	0	0	0	0	0	0	0	37.765
13.11	Verfestigte oder stabilisierte Abfälle	0	0	13.463	16.565	0	9.418	47.274	74.184
13.21	Verglaste Abfälle	0	0	0	0	3.695	0	0	0

Abfallart nach EG-Abfallstatistikverordnung		Menge [t]							
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
--	Abfälle des Anhangs II der EG-Abfallverbringungsverordnung zur Beseitigung	0	0	0	0	0	0	0	0
--	Ohne EAK-Nr.	176	330	0	0	0	0	0	0
Summe (gerundet auf 1000 Tonnen)		**701.000**	**1.044.000**	**1.985.000**	**2.630.000**	**3.934.000**	**4.854.000**	**6.492.000**	**5.965.000**



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333